WKZ, 07.04.12

Der Hasenzeichner

Der Grafiker Luja hat die Bilder für den Eversaeler Rundwanderweg entworfen. Eröffnung des Naturlehrpfades im Mai

Carmen Friemond

Rheinberg-Wallach. Es ist wie ein Ausflug ins Grüne. Nur, dass es sich bei dem Atelier in Wallach um einen geschlossenen Raum handelt. Aber überall sind Tiere. Kleine Vögel, große Vögel, Hasen in vielen Varianten. An den Wänden und auf den beiden großen Tischen. Und auf den Bildschirmen der diversen Computer. Da kreucht und fleucht ganz offensichtlich viel in Eversael. Und damit auch jeder weiß, was, hat Ludger Jackowiak zum Buntstift gegriffen. Im Auftrag der Stadt zeichnet er die Illustrationen für den Hasenpfad, den Naturlehrpfad, der im Eversaeler Hasenfeld entstehen soll. Wenn alles glatt geht, kann der 3,7 Kilometer lange Rundwanderweg Mitte Mai eröffnet werden. Damit die Zeit bis dahin nicht so lang wird, ließ sich der Grafiker Jackowiak beim Zeichnen über die Schulter schauen.

Ludger Jackowiak arbeitet immer mit mehreren Stiften gleichzeitig.

Über 60 Illustrationen hat er für die diversen Schautafeln gemacht. Einfach so? Natürlich nicht. Ludger Jackowiak, den alle als Luja kennen, holte sich den Sachverstand ins Haus. Zum Beispiel Karl-Heinz Gaßling vom Heimatverein Rheinberg, ein Experte für die heimische Tierwelt. „So wusste ich zunächst einmal, welche Tiere dort überhaupt leben." Die Liste hat er dann abgearbeitet. Im Internet. Zu jedem Vogel Bilder rausgesucht, oftmals mehrere, ein Foto allein sei nicht unbedingt typisch für das Tier gewesen. Und es waren nicht nur Tierbilder, nach denen er gesucht hat. Auch Fotos von Gemüsesorten wie Kohl oder Möhren gibt es in seinem Aterlier. Auf einer Tafel wird der Speiseplan des Hasen vorgestellt. „Und wenn ich einen Kohl zeichne, soll der auch so aussehen wie ein Kohl."

Der Hase selbst ist eine Art Reiseleiter für den Hasenpfad, er erzählt über sich und seine Freunde. Alles kindgerecht aufgearbeitet, mit vielen liebevollen Details und Erklärungen. Zum Beispiel über die Unterschiede zwischen Feldhase und Wildkaninchen. „Nicht alles, was hoppelt, ist ein Hase", bringt es Luja auf den Punkt. Er selbst habe auch eine Menge gelernt beim Zeichnen der veschiedenen Motive. Überhaupt, dieser Auftrag „hat unheimlich Spaß gemacht".

Seine Bilder sind lupenreine Handarbeit. Ein Grund, warum er Grafiker geworden ist: „Ich finde es toll, Stifte in der Hand zu halten. Am PC ist das nicht so lebendig."

Seine Kinder sind seine strengsten Kritiker

Die Bilder sind fertig, die Daten auf den Weg geschickt. Die Tafeln, die später in Eversael stehen, werden in einem speziellen Druckverfahren hergestellt, das seine Zeit braucht. Der DLB, sagt Barbara Gumpert, bei der Stadt für den Tourismus zuständig, müsse dann die Schreinerarbeiten für Pfosten machen. Wenn alles glatt gehe, rechnet sie Mitte Mai mit der Eröffnung des Hasenpfades.

Sie hat die Motive natürlich schon gesehen. Für Barbara Gumpert ist Luja „ein klasse Zeichner, der solche Dinge für Kinder darstellen kann". Sie war aber nicht die erste, die einen Blick riskieren durfte. Die ersten und zugleich besonders strengen Kritiker sind die Kinder des Künstlers. Die haben an Papas Arbeitsplatz kein Hausverbot, ganz im Gegenteil. Auf ihr Feedback legt er großen Wert. „Weil Kinder einfach superehrlich sind."

HINTERGRUND

Tourismuskonzept

Der Rundwanderweg im Hasenfeld in Eversael, der auf eine Initiative der FDP zurückgeht, ist ein Baustein im Tourismuskonzept der Stadt Rheinberg. Wenn er gut angenommen werde, sagt Barbara Gumper, könne es auch in anderen Teilen Rheinbergs themenbezogene Wege geben. Das Tourismuskonzept der Stadt gibt es bereits mehrere Jahre, Schwerpunkte sind Rheinberg selbst und Orsoy. Kurzreisen an den Niederrhein sind gefragt, wie die Übernachtungszahlen in der Stadt belegen: Im Jahr 2011 stiegen sie erneut, und zwar um 12,3 Prozent gegenüber 2010. Die Zahlen dürften weiter steigen, in der Innenstadt entsteht am ehemaligen Ratskeller -Standort ein weiteres Hotel, zudem plant die Stadt einen Wohnmobilstellplatz.